

# Modulhandbuch für das aktuelle Lehrangebot im Fach Philosophie im Sommersemester 2013

Stand:19.03.2013

Herausgegeben vom Institut für Philosophie  
Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät  
der Universität Augsburg  
<http://www.philso.uni-augsburg.de/institute/philosophie/>

## Hinweis zur Anmeldung

Soweit nicht anders angegeben: Anmeldung zu allen Veranstaltungen im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS

**Bitte prüfen Sie bei der Anmeldung Ort, Zeit und Signaturen im Digicampus.** Alle Änderungen *nach* dem Erscheinen des Modulhandbuchs können nur noch im Digicampus aufgenommen werden!

## Inhaltsverzeichnis:

A. Einführung in die Philosophie (01-BM).....	2
1.1 Basismodul Methoden (01-BM).....	2
B. Vorlesungen zur Geschichte der Philosophie .....	6
1.2 Basismodul Übersicht (02-BÜ).....	6
C. Vorlesungen zur systematischen Philosophie .....	8
2.1 Aufbaumodul Theoretische Philosophie (11-T) .....	8
2.2 Aufbaumodul Philosophische Ethik (12-E).....	11
D. Seminare.....	14
2.3 Aufbaumodul Text und Diskurs (13-TD) .....	14
2.31 Seminare zur Geschichte der Philosophie.....	14
2.32 Seminare zur theoretischen Philosophie .....	18
2.33 Seminare zur philosophischen Ethik und Anthropologie .....	26
2.4 Vertiefungsmodule: Text und Diskurs vertieft (21-TDV) / Schwerpunktmodul .....	30
E. Lehramt .....	35
3.1 EWS-Wahlpflichtbereich für Grundschule/Hauptschule (GsHsTPh).....	35
3.2 Erweiterungsfächer <i>Ethik</i> und <i>Philosophie/Ethik</i> .....	36

**Erstsemestereinführung SoSem 2013:** Montag, 08. April 2013, 14:00, **Ort:** Raum 2103, Gebäude D.

## A. Einführung in die Philosophie (01-BM)

### 1.1 Basismodul Methoden (01-BM)

<b>Titel:</b>	<b>Einführung in das philosophische Denken</b>
<b>DozentIn:</b>	Dipl. theol. Veronika Wegener
<b>Lehrform:</b>	Proseminar / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Do. 15:45 – 17:15 Uhr
<b>Raum:</b>	D / 1089
<b>Inhalt:</b>	<p>Immanuel Kant hat die großen Fragen der Menschheit einmal auf die einfache wie grundlegende Formel gebracht: „Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Was ist der Mensch?“ Über diese spannenden Fragen ist vermutlich jede und jeder schon einmal gestolpert. Sie führen mitten hinein in die Philosophie, und wer sie nicht nur stellt, sondern auch nach Antworten sucht, hat bereits seine ersten Gehversuche im philosophischen Denken unternommen. Im Seminar wollen wir diesen und ähnlichen Fragen gemeinsam nachgehen, um so philosophisches Denken und Fragen einzuüben.</p> <p>Als Denkanstöße dienen dabei ausgewählte philosophische Texte. Die Auswahl der Textstellen bietet sowohl einen ersten Einblick in die Vielzahl philosophischer Fragestellungen als auch in die Geschichte der Philosophie selbst. Neben Klassikern der Philosophiegeschichte kommen auch Denker der Moderne zu Wort.</p> <p>Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende in den ersten Semestern, die einen ersten Ausflug in die Welt des Philosophierens wagen wollen.</p>
<b>Literatur:</b>	Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
<b>Prüfungsform:</b>	Aktive Teilnahme/Referat, Hausarbeit
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	<p>- <i>Modulteilprüfung:</i> BacPhil 01-BM, BacMathPhil 01-BM, BacInfoPhil 01-BM</p>
	<p>- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i> BacErzPhil Modul 10 A, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), GsHsPTh-31-Phi 1/2 (3/5 LP)</p>
	<p>- <i>Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):</i> BacMath 710, BacInfo 835</p>
	<p>- <i>Weitere Zuordnungen:</i> EF Philosophie/Ethik, Dipl.-theol.</p>

## A. Einführung in die Philosophie (01-BM)

<b>Titel:</b>	<b>Einführung in das philosophische Denken</b>
<b>DozentIn:</b>	Dr. des. Maria Schwartz
<b>Lehrform:</b>	Proseminar / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Mittwoch, 17:30 - 19:00 Uhr
<b>Raum:</b>	2118 Gebäude D
<b>Inhalt:</b>	<p>Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen und zu denken? Wie gehe ich überhaupt an einen philosophischen Text heran? Im Seminar werden Ausschnitte aus bekannten Werken von ganz unterschiedlichen Autoren gelesen und interpretiert. Ziel ist, sowohl einen ersten Überblick über philosophiegeschichtliche Epochen und systematische Fächer der Philosophie zu gewinnen als auch grundlegende Arbeitstechniken zu erlernen.</p> <p>Der methodische Schwerpunkt liegt auf der Texterschließung, darüber hinaus gibt es Hinweise zu philosophischen Hilfsmitteln, zur Literaturrecherche, zur Erstellung von Seminararbeiten und dem Halten von Referaten. Skriptum zur "Einführung ins wiss. Arbeiten": Institutswebseiten &gt;&gt; Downloads &gt;&gt; Skriptum EWA</p> <p>Die Veranstaltung hat Einführungscharakter und richtet sich an Studierende in den ersten Semestern. Alle Texte werden im Digicampus bereitgestellt.</p>
<b>Literatur:</b>	<p>Grobübersicht der Autoren, Epochen und Themen:</p> <p>Antike Philosophie: Vorsokratik: Parmenides und Heraklit (beide ca. 520-460 v.Chr.)   Platon (427-347 v.Chr.)   Aristoteles (384-322 v.Chr.)</p> <p>Mittelalter/Hochscholastik: Thomas v. Aquin (1224-1274)</p> <p>Neuzeit: René Descartes (1596-1650)</p> <p>Transzendentalphilosophie: Immanuel Kant (1724-1804)</p> <p>Existenzphilosophie/Phänomenologie: Martin Heidegger (1889-1967)</p> <p>Linguistic Turn/Sprachphilosophie: Ludwig Wittgenstein (1889–1951)</p> <p>Postmoderne: Michel Foucault (1926-1984)</p> <p>Analytische Philosophie: Ernst Tugendhat (*1930; Willensfreiheit)   Peter Bieri (*1944; Philosophie des Geistes)   Godehard Brüntrup (*1957; Personale Identität)</p>
<b>Prüfungsform:</b>	Aktive Teilnahme/Referat, Hausarbeit
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	- <i>Modulteilprüfung:</i> BacPhil 01-BM, BacMathPhil 01-BM, BacInfoPhil 01-BM
	- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i> BacErzPhil Modul 10 A, GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), GsHsPTh-31-Phi 1/2 (3/5 LP)
	- <i>Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):</i> BacMath 710, BacInfo 835
	- <i>Weitere Zuordnungen:</i> EF Philosophie/Ethik

## A. Einführung in die Philosophie (01-BM)

<b>Titel:</b>	<b>Einführung in die formale Logik</b>
<b>DozentIn:</b>	Thomas Heichele M.A.
<b>Lehrform:</b>	Übung / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Donnerstag, 11.45 – 13.15 Uhr
<b>Raum:</b>	2110 Gebäude D
<b>Inhalt:</b>	<p>Die (formale) Logik ist ein elementarer Bestandteil der Philosophie und hat in einer ersten Näherung die Klärung des korrekten Denkens zur Aufgabe, womit sie auch einen zentralen Beitrag zur Argumentationstheorie leistet. In der „Einführung in die formale Logik“ stehen die systematische Untersuchung der Form von Schlüssen bzw. Argumenten sowie, als Bedingung hierfür, die Arbeit mit den logisch-semantischen Voraussetzungen im Vordergrund. Ein wesentliches Ziel ist, gültige Schlüsse bzw. schlüssige Argumente von ungültigen bzw. nicht schlüssigen zu unterscheiden, wobei zu diesem Zweck mit abstrakten Symbolen gearbeitet wird.</p> <p>Der Kern der „Einführung in die formale Logik“ besteht aus:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Logisch-semantische Propädeutik</li> <li>2. Aussagenlogik</li> <li>3. Prädikatenlogik</li> </ol>
<b>Literatur:</b>	<p>Beckermann, Ansgar: Einführung in die Logik. 3. Aufl. Berlin, New York: de Gruyter 2011; Hardy, Jörg; Schamberger, Christoph: Logik der Philosophie. Eine Einführung in die Logik und Argumentationstheorie. Göttingen: Vandenhoeck &amp; Ruprecht 2012; Hoyningen-Huene, Paul: Formale Logik. Eine philosophische Einführung. Stuttgart: Reclam 1998; Tugendhat, Ernst; Wolf, Ursula: Logisch-semantische Propädeutik. Durchges. Ausgabe. Stuttgart: Reclam 1993; Zoglauer, Thomas: Einführung in die formale Logik für Philosophen. 4. überarb. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck &amp; Ruprecht 2008.</p>
<b>Prüfungsform:</b>	Abschlussklausur
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	<p>- <i>Modulteilprüfung:</i> BacPhil 01-BM, BacMathPhil 01-BM, BacInfoPhil 01-BM</p>
	<p>- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i> GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), GsHsPTh-31-Phi 1/2 (3/5 LP)</p>
	<p>- <i>Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):</i> BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712</p>
	<p>- <i>Weitere Zuordnungen:</i> D Phy, D Info, D Math, EF Philosophie/Ethik, MScGI_WA</p>

## A. Einführung in die Philosophie (01-BM)

<b>Titel:</b>	<b>Einführung in die formale Logik</b>
<b>DozentIn:</b>	Dr. Ludwig Neidhart
<b>Lehrform:</b>	Übung / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Montag, 10:00 – 11:30
<b>Raum:</b>	KHG Stimpfle-Saal
<b>Inhalt:</b>	<p>Logik beschäftigt sich mit den spezifischen Gesetzmäßigkeiten des folgerichtigen Denkens. Formale Logik erarbeitet diese Gesetzmäßigkeiten, indem sie die allgemeinen Strukturen des richtigen Denkens betrachtet. Zu diesem Zweck ordnet formale Logik den im Denken unterscheidbaren Inhalte sowie den Beziehungen zwischen diesen Inhalten abstrakte Symbole zu. Das führt zu einem mathematisch-technischen Erscheinungsbild der formalen Logik und lässt Befürchtungen aufkommen, es handle sich dabei um ein rein mechanisches, dem Denken fernes Instrument. Aber: Gegenstand und Ziel auch der formalen Logik ist und bleibt das konkrete richtige Denken. Die Formalisierung ist tatsächlich nur ein Instrument, das wir zu dem Zweck verwenden, die Strukturen dieses Denkens zu erkennen. – Behandelt werden insbesondere die Themenbereiche:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Logisch-semantische Propädeutik</li> <li>2. klassische Syllogistik</li> <li>3. Aussagenlogik</li> <li>4. Prädikatenlogik der ersten Stufe.</li> </ol>
<b>Literatur:</b>	<p>Copi, Irving: Einführung in die Logik. München 1998.  Gerster, Hans-Dieter: Aussagenlogik, Mengen, Relationen. Hildesheim 1998.  Hoyningen-Huene, Paul: Formale Logik. Eine philosophische Einführung. Stuttgart 1998.  Kneale, William / Kneale, Martha: The Development of Logic. Oxford 1978.  Lightstone, A.H., Mathematical Logic, New York, 1978.  Löffler, Winfried, Einführung in die Logik, Stuttgart 2008.  Mates, Benson: Elementare Logik. Prädikatenlogik der ersten Stufe. Göttingen <sup>2</sup>1978.  Unveränd. Nachdr. 1997.  Rosenkranz, Sven: Einführung in die Logik. Stuttgart-Weimar 2006.  Oberschelp, Arnold, Logik für Philosophen, 2. Aufl. Stuttgart 1997.  Spies, Marcus: Einführung in die Logik. Heidelberg-Berlin 2004.  Strobach, Niko: Einführung in die Logik. Darmstadt 2005.  Tetens, Holm: Philosophisches Argumentieren. Eine Einführung. München 2004.  Tugendhat, Ernst / Wolf, Ursula: Logisch-semantische Propädeutik. Stuttgart 1997.  Zoglauer, Thomas: Einführung in die formale Logik für Philosophen. Göttingen <sup>2</sup>2002.</p>
<b>Prüfungsform:</b>	Abschlussklausur
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	- <i>Modulteilprüfung:</i> BacPhil 01-BM, BacMathPhil 01-BM, BacInfoPhil 01-BM
	- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i> GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), GsHsPTh-31-Phi 1/2 (3/5 LP)
	- <i>Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):</i> BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
	- <i>Weitere Zuordnungen:</i> D Phy, D Info, D Math, EF Philosophie/Ethik, MScGI_WA

## B. Vorlesungen zur Geschichte der Philosophie

### 1.2 Basismodul Übersicht (02-BÜ)

<b>Titel:</b>	<b>Philosophische Theologie II: Philosophiegeschichte des Mittelalters</b>
<b>DozentIn:</b>	Prof. Dr. Thomas Schärfl
<b>Lehrform:</b>	Vorlesung / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Do. 10:00 – 11:30 Uhr
<b>Raum:</b>	D / 2107
<b>Inhalt:</b>	<p>Die mittelalterliche Philosophie ist eng mit der Geschichte christlicher Theologie verknüpft. Bei näherer Betrachtung zeigt sie sich uns als eine ausgesprochen vitale und reichhaltige Epoche der Philosophiegeschichte. Die Vorlesung will in einige Grundgestalten der mittelalterlichen Philosophie einführen und legt den Akzent auf 'mystische' und 'idealistische' Traditionen des mittelalterlichen Philosophierens: Ps.-Dionysius, Scottus Eriugena und Nikolaus von Cues. Dennoch sollen die prominenten Protagonisten der Früh- und Hochscholastik (Abaelard, Anselm von Canterbury und Thomas von Aquin) ebenfalls zu Wort kommen und behandelt werden. Wie in anderen Teilen des Philosophiegeschichtezyklus auch ist die Darstellung der Philosophiegeschichte 'prosopologisch', d.h. an Einzelgestalten und an einschlägigen Texten orientiert. Thematisch ist die Vorlesung an den großen Fragen der theoretischen Philosophie (der Metaphysik und der Erkenntnislehre) und an den Fragen einer Philosophischen Theologie orientiert.</p> <p>Die Vorlesung ist für den Magister Theologiae (Modul MThM-5) und für das Modul "Überblick" (Ü bzw. WÜ) im Studium der Philosophie konzipiert und kann Stoff in den jeweiligen Modulgesamtprüfungen sein.</p>
<b>Literatur:</b>	<p>Aertsen, J.: Was ist Philosophie im Mittelalter. Berlin – New York 1998.          Brouwer, J. E. – Gulfof, K.: The Cambridge Companion to Abaelard. Cambridge – New York 2004.          Davies, B. – Leftow, B. (Eds.): The Cambridge Companion to Anselm. Cambridge – New York 2004.          Flasch, K.: Das philosophische Denken im Mittelalter. Stuttgart 2001.          Heinzmann, R.: Philosophie des Mittelalters, Stuttgart 2008.          Kretzman, N. – Stump, E.(Eds.): The Cambridge Companion to Aquinas. Cambridge 1993.          McGrade, A. S. (Ed.): The Cambridge Companion to Medieval Philosophy. Cambridge 2003.          Wippel, J. F.: The Metaphysical Thought of Thomas Aquinas. From Finite Being to Uncreated Being. Washington D. C. 2000.</p>
<b>Prüfungsform:</b>	Für Studierende der Philosophie: mündliche Prüfung / für Studierende im Magister Theologiae: Klausur
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	<p>- <i>Modulgesamtprüfung:</i>          BacPhil 02-BÜ, BacPhil 40-WÜ, BacSozWSM 02-BÜ, BacMathPhil 02-BÜ, BacInfoPhil 02-BÜ, MaMath-51-Ü (G), MaPhy-46-21-Ü (G), MThM-05, MaLa-FW-kRe-06, MPhil 1</p> <p>- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i> BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-01 (G)</p> <p>- <i>Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):</i>BacMath 710, BacInfo 835</p> <p>- <i>Weitere Zuordnungen:</i>          Magister, D Pol, D Phy (Sys), D Info (Sys), D Math (Sys), EF Philosophie/Ethik, D KathTheol (1.-4. Semester)</p>

## B. Vorlesungen zur Geschichte der Philosophie

<b>Titel:</b>	<b>Philosophie der Gegenwart</b>
<b>DozentIn:</b>	Prof. Dr. Christian Schröer
<b>Lehrform:</b>	Vorlesung / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Montag, 11.45 – 13:15 Uhr
<b>Raum:</b>	2106 Gebäude D
<b>Inhalt:</b>	<p>Mit dem sog. Zusammenbruch der Großen philosophischen Systeme des 19. Jahrhunderts findet der programmatische Aufbruch der neuzeitlichen Philosophie sein vorläufiges Ende. Die Philosophie verliert durch den Aufstieg der empirischen Wissenschaften ihre vormals dominante akademische Bedeutung und durch den sozialen und ökonomischen Umbruch in die Moderne ihre zuvor tragende gesellschaftliche Rolle. So beginnt eine neue Phase des Philosophierens, die sich nicht mehr wie die Philosophie der Neuzeit einer übergreifenden Programmatik verdankt. Es werden unterschiedlichste Ansätze entwickelt, die teils ausgedehnte, teils aber auch nur kurzlebige disparate Diskurse in Gang setzen. Welche Richtungen sich in der Sicht einer künftigen Philosophiegeschichtsschreibung als bleibend wichtig und welche Autoren sich als Klassiker erweisen werden, ist vornehmlich für die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts noch nicht mit Bestimmtheit zu sagen.</p> <p>Da die Diskurse der jüngsten Zeit zugleich Gegenstand der systematischen Philosophie sind, konzentriert sich die Vorlesung vornehmlich auf die wichtigsten Neuansätze, die die Philosophie des 20. Jahrhunderts nachhaltig geprägt haben. Behandelt werden u.a. die Klassiker der sprachanalytischen Philosophie (Frege, Wittgenstein), der Phänomenologie (Husserl) und der Existenzphilosophie (Heidegger). Die Darstellung orientiert sich jeweils an ausgewählten Werken, so dass es sinnvoll ist, diese Texte auch begleitend zur Vorlesung mitzulesen.</p>
<b>Literatur:</b>	Texte und Literaturhinweise werden in der Veranstaltung und im Digicampus angegeben.
<b>Prüfungsform:</b>	Mündliche Prüfung als Modulgesamtprüfung bzw. als Lehrveranstaltungsprüfung
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	<p>- <i>Modulgesamtprüfung:</i>            BacPhil 02-BÜ, BacPhil 40-WÜ, BacSozWSM 02-BÜ, BacMathPhil 02-BÜ, BacInfoPhil 02-BÜ, MaMath-51-Ü (G), MaPhy-46-21-Ü (G), MPhil 1</p>
	<p>- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i>            BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-01 (G), GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), GsHsPTh-31-Phi 1/2 (3/5 LP)</p>
	<p>- <i>Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):</i>            BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712</p>
	<p>- <i>Weitere Zuordnungen:</i>            Magister, D Pol, D Phy (Sys), D Info (Sys), D Math (Sys), EF Philosophie/Ethik</p>

## C. Vorlesungen zur systematischen Philosophie

### 2.1 Aufbaumodul Theoretische Philosophie (11-T)

<b>Titel:</b>	<b>Wirklichkeitsbegriff und Wirklichkeitserfahrung. Grundfragen der Metaphysik</b>
<b>DozentIn:</b>	Prof. Dr. Thomas Schärfl
<b>Lehrform:</b>	Pflichtvorlesung / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Fr. 10:00 – 11:30 Uhr
<b>Raum:</b>	D / 2126
<b>Inhalt:</b>	<p>Die Frage "Was gibt es eigentlich?" gehört zu den Grundfragen von Philosophie und Wissenschaft. Es wird in der modernen und gegenwärtigen Philosophie darum gestritten, ob solche Fragen sinnvoll sind und ob sie beantwortet werden können. Die Vorlesung möchte in eines der spannendsten und neuerdings am meisten florierenden Gebiete der gegenwärtigen Philosophie einführen und dabei auch klassische Themen der Metaphysik berücksichtigen. Begriffe wie "Möglichkeit und Notwendigkeit", "Sein und Existenz", "Teil und Ganzes", "Allgemeines und Besonderes", die Rede von Sachverhalten, Dingen, Substanzen und Ereignissen werden thematisiert und gleichzeitig werden gegenwärtige Baustellen der Ontologie zu besichtigen sein: der Streit zwischen Realisten und Antirealisten, zwischen Dreidimensionalisten und Vierdimensionalisten, zwischen Substanzontologen und Ereignis- bzw. -Prozessmetaphysikern etc.</p> <p>Die Vorlesung ist für den Magister Theologiae (Modul MThM-5), das Modul Theoretische Philosophie (T) (bzw. WT) im Studium der Philosophie und das Modul 2a für den Master Umweltethik konzipiert und kann Stoff in den jeweiligen Modulgesamtprüfungen sein.</p>
<b>Literatur:</b>	<p>Kanzian, C.: Ding – Substanz – Person. Eine Alltagsontologie. Heusenstamm 2009.  Lowe, E.J.: The Possibility of Metaphysics. Substance, Identity and Time. Oxford 1998.  Lowe, E.J.: A Survey of Metaphysics. Oxford 2002.  Meixner, U.: Einführung in die Ontologie, Darmstadt 2011  Rudder Baker, L.: The Metaphysics of Everyday Life. An Essay in Practical Realism, Cambridge 2007.</p>
<b>Prüfungsform:</b>	Für Studierende der Philosophie: mündliche Prüfung / für Studierende im Magister Theologiae: Klausur
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	<p>- <i>Modulgesamtprüfung:</i>  BacPhil 11-T, BacPhil 41-WT, BacSozWSM 11-T, UEth-PM2a, BacMathPhil 11-T, BacInfoPhil 11-T, MaMath-51-Ü (S), MaPhy-46-21-Ü (S), MThM-05, MaLa-FW-kRe-06, MPhil 5</p>
	- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i> MaPhy-46-11 (S)
	<p>- <i>Weitere Zuordnungen:</i>  Magister, D Pol, EF Ethik, EF Philosophie/Ethik, D KathTheol (1.-4. Semester)</p>



## C. Vorlesungen zur systematischen Philosophie

<b>Titel:</b>	<b>Philosophische Gotteslehre</b>
<b>DozentIn:</b>	Prof. Dr. Thomas Schärfl
<b>Lehrform:</b>	Vorlesung / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Fr. 14:00 – 15:30 Uhr
<b>Raum:</b>	D / 2126
<b>Inhalt:</b>	<p>Die Vorlesung befasst sich mit Grundfragen der Philosophischen Gotteslehre, die von der Frage nach der Existenz Gottes (Gottesbeweise) über das Theodizeeproblem in die so genannte Eigenschaftslehre führen. Im Mittelpunkt des ersten Teils werden zunächst sprachphilosophische Überlegungen zur Eigenart und zum logischen Status des Wortes "Gott" und zur Legitimität einer "negativen Theologie" stehen.</p> <p>Der zweite, groß angelegte Teil befasst sich mit Gründen für und gegen die Existenz Gottes. Dabei werden die klassischen Gottesbeweise, ihre Neudeutungen und Wiederaneignungen ebenso diskutiert wie das "Argument aus der religiösen Erfahrung" oder das "Argument from Consciousness". Im Gegenzug werden atheistische Einsprüche gegen den Gottesglauben (Sinnlosigkeits- oder Unbegründbarkeitsvorwurf, Inkonsistenzvorwurf und die Unvereinbarkeit des Gottesglaubens mit einem evolutionären Weltbild) und das Theodizeeproblem als Belastungsprobe für die Legitimität des Theismus diskutiert.</p> <p>Der dritte Teil widmet sich (in ausgewählter Form) den so genannten Eigenschaften Gottes (aus dem Blickwinkel eines rationalen Theismus und aus dem Blickwinkel der Metaphysik): Zu diskutieren ist neben der Substantialität und Einfachheit Gottes vor allem das Problem der Allmacht (und des Wirkens Gottes) ebenso wie das Problem der Ewigkeit und der Allwissenheit Gottes.</p> <p>Die Vorlesung ist für den Magister Theologiae (Modul MThM-8) und das Modul Theoretische Philosophie (T bzw. WT) im Studium der Philosophie konzipiert und kann daher Teil der entsprechenden Modulgesamtprüfungen sein.</p>
<b>Literatur:</b>	<p>Copan, P. – Moser, P. K. (Eds.): The Rationality of Theism. London – New York 2003.</p> <p>Evans, C. S.: Natural Signs and Knowledge of God. A New Look at Theistic Arguments. Oxford – New York 2010.</p> <p>Flint, Th. P. – Rea, M.C. (Hrsg.): The Oxford Handbook of Philosophical Theology. Oxford 2009.</p> <p>Forrest, P.: Developmental Theism. From Pure Will To Unbounded Love. Oxford 2007.</p> <p>Kreiner, A.: Das wahre Antlitz Gottes – oder was wir meinen, wenn wir "Gott" sagen. Freiburg i.B. 2006.</p> <p>Löffler, W.: Einführung in die Religionsphilosophie. Darmstadt 2006.</p> <p>Martin, M. – Monnier, R. (Eds.): The Impossibility of God. New York 2003.</p> <p>Plantinga, A.: God and Other Minds. A Study of the Rational Justification of Belief in God. Ithaca – London 1990.</p> <p>Quinn, Ph.L. – Taliaferro, Ch. (Eds.): A Companion to Philosophy of Religion. Oxford 1997.</p> <p>Schmidt, Josef: Philosophische Theologie. Stuttgart, 2003.</p> <p>Swinburne, R.: The Coherence of Theism. Revised edit., Oxford 2001.</p> <p>Taliaferro, Ch. – Meister, Ch. (Eds.): The Cambridge Companion to Christian Philosophical Theology. Cambridge 2010.</p>
<b>Prüfungsform:</b>	Für Studierende der Philosophie: mündliche Prüfung / für Studierende im Magister Theologiae: Klausur
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	- <i>Modulgesamtprüfung</i> : BacPhil 11-T, BacPhil 41-WT, BacSozWSM 11-T, BacMathPhil 11-T, BacInfoPhil 11-T, MaMath-51-Ü (S), MaPhy-46-21-Ü (S), MThM-08, BacKath 11, WBKath 11, MPhil 5
	- <i>Lehrveranstaltungsprüfung</i> : BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-11 (S)
	- <i>NF-Modul/Pool (Einzelnachw. durch Schein)</i> : BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
	- <i>Weitere Zuordnungen</i> : Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EF Ethik, EF Philosophie/Ethik, D KathTheol (1.-4. Semester)

### C. Vorlesungen zur systematischen Philosophie

<b>Titel:</b>	<b>Philosophische Lebensformen in einer globalisierten Welt oder die Notwendigkeit menschlicher Selbsttransformation</b>
<b>DozentIn:</b>	Prof. Dr. Sturm
<b>Lehrform:</b>	Vorlesung / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Do 11:45-13:15
<b>Raum:</b>	Stimpfle-Saal (KHG)
<b>Inhalt:</b>	Dass die Philosophie derer, die sie stifteten, mit der Theorie zusammen eine Lebensform war, ist in der westlichen Welt mittlerweile weitgehend vergessen. Da die heutige Philosophiewissenschaft deshalb selbst nur noch ein verkürztes Bild von Philosophie hat, erscheint ihr deren asiatisches Gegenstück als etwas anderes, ja Fremdes. In dieser Vorlesung wird versucht, einiges von der philosophischen Praxis (nicht nur der „Praktischen Philosophie“) östlicher Weisheitswege darzustellen und Entsprechendem unserer eigenen antiken Philosophie gegenüberzustellen, um davon ausgehend nach einer möglichen »Weltphilosophie« (Karl Jaspers) zu fragen.
<b>Literatur:</b>	Hans P. Sturm, Urteilsenthaltung oder Weisheitsliebe zwischen Welterklärung und Lebenskunst, Freiburg–München 2002 Sarvepalli Radhakrishnan, A Sourcebook in Indian Philosophy, Princeton/NJ 1973 (verschiedene Auflagen) Chandradhar Sharma, A Critical Survey of Indian Philosophy, 1960 (verschiedene Auflagen) Chan Wing tsit, A Source Book of Chinese Philosophy, Princeton/NJ 1973 (verschiedene Auflagen) Fung Yu lan: The Spirit of Chinese Philosophy, (tr.) Hughes, E. R., London 1962, 2nd impr. (1947) Lutz Geldsetzer, Asiatische Philosophie. Indien und China, Berlin 2005 (CD ROM mit urheberrechtsfreien Übersetzungen von Originalen)
<b>Prüfungsform:</b>	Mündliche Prüfung als Modulgesamtprüfung bzw. als Lehrveranstaltungsprüfung
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	- <i>Modulgesamtprüfung:</i> BacPhil 11-T, BacPhil 41-WT, BacSozWSM 11-T, BacMathPhil 11-T, BacInfoPhil 11-T, MaMath-51-Ü (S), MaPhy-46-21-Ü (S)
	- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i> BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-11 (S), GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), GsHsPTh-31-Phi 1/2 (3/5 LP)
	- <i>Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):</i> BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
	- <i>Weitere Zuordnungen:</i> Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EF Ethik, EF Philosophie/Ethik

<b>Titel:</b>	<b>Übung zur Vorlesung: Stichwort „Weltphilosophie“</b>
<b>DozentIn:</b>	Prof. Dr. Sturm
<b>Lehrform:</b>	Übung / 1 SWS
<b>Zeit:</b>	Fr 13:15 – 14:45 Uhr (14-tägig)
<b>Raum:</b>	2118a (D)

**2.2 Aufbaumodul Philosophische Ethik (12-E)**

<b>Titel:</b>	<b>Grundlagen und Grundfragen der Beziehungsethik. Brennpunkte der Sexualmoral.</b>
<b>DozentIn:</b>	Prof. Dr. Klaus Arntz
<b>Lehrform:</b>	Vorlesung / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Mittwoch (08.15 Uhr – 09.45 Uhr)
<b>Raum:</b>	2006 (voraussichtlich)
<b>Inhalt:</b>	Sexualethische Fragen enthalten ein hohes gesellschaftspolitisches Konfliktpotenzial. Die gegenwärtigen Auseinandersetzungen zu den gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften dokumentieren diese Tatsache (Frage nach dem Adoptionsrecht etc.). Moderne Paarbeziehungen und die Pluralisierung der Lebensformen sind eine Herausforderung für das traditionelle Verständnis von Ehe und Familie.
<b>Literatur:</b>	Arntz, K., Gelingendes Leben in Ehe und Familie. Grundlagen der Sexualmoral, in: Ders. (Hg.), Orientierung finden. Ethik der Lebensbereiche, Freiburg i. Br. 2008, 61-126. Ammicht-Quinn, R., Männerkörper, Frauenkörper. Überlegungen zum Gender-Begriff; in: Dies., Körper – Religion – Sexualität. Theologische Reflexionen zur Ethik der Geschlechter, Mainz 2000, 58-97. Brown, P., Die Keuschheit der Engel, München / Wien 1991. Butler, J., Das Unbehagen der Geschlechter, Frankfurt a. M. 1991. Foucault, M., Sexualität und Wahrheit, 3 Bde., Frankfurt a. M. 1983-1989. Gernert, J., Generation Porno. Jugend, Sex, Internet, Köln 2010. Schnell, R., Sexualität und Emotionalität in der vormodernen Ehe, Köln / Weimar / Wien 2002. Sigusch, V., Sexuelle Welten. Zwischenrufe eines Sexualforschers (Beiträge zur Sexualforschung 87), Bonn 2005. Winkler, J.J., Der gefesselte Eros. Sexualität und Geschlechterverhältnisse im alten Griechenland, Frankfurt a. M. 21997.
<b>Prüfungsform:</b>	Mündliche Prüfung als Modulgesamtprüfung bzw. als Lehrveranstaltungsprüfung
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	- <i>Modulgesamtprüfung:</i> BacPhil 12-E, BacPhil 42-WE, BacSozWSM 12-E, BacMathPhil 12-E, BacInfoPhil 12-E, MaMath-51-Ü (S), MaPhy-46-21-Ü (S), MPhil 4
	- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i> BacErzPhil Modul 10 B, BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-11 (S), GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), GsHsPTh-31-Phi 1/2 (3/5 LP)
	- <i>Weitere Zuordnungen:</i> Magister, D Pol, D Phy, EF Ethik, EF Philosophie/Ethik, MA SKF VM 2, VM 5, VM 6, ETK M1/M7

## C. Vorlesungen zur systematischen Philosophie

<b>Titel:</b>	<b>Bioethische Probleme am Anfang des Lebens</b>
<b>DozentIn:</b>	Prof. Dr. Klaus Arntz
<b>Lehrform:</b>	Vorlesung / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Donnerstag (08.15 Uhr – 09.45 Uhr)
<b>Raum:</b>	2006 (voraussichtlich)
<b>Inhalt:</b>	Nach der gesetzlichen Regelung zur Präimplantationsdiagnostik hat die Einführung des Praena-Tests im Sommer 2012 die ethische Debatte zur Reproduktionsmedizin neu entfacht. Die jüngsten Urteile des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte dokumentieren die Notwendigkeit eines Fortpflanzungsmedizingesetzes für Deutschland. Die damit verbundenen ethischen Fragen (Leihmutterschaft, Eizellspende, Verständnis von biologischer und sozialer Elternschaft) sind Themen der Vorlesung. Darüber hinaus wird der Weg der Bioethik zu einer eigenständigen Bereichsethik nachgezeichnet. Im Rahmen der Veranstaltung besuchen wir eine moderne Praxis für Fortpflanzungsmedizin und informieren uns vor Ort über die technischen und diagnostischen Möglichkeiten.
<b>Literatur:</b>	<p>Arntz, K., Fortpflanzungsmedizin – moraltheologische Perspektiven, in: H. Rosenau (Hg.), Ein zeitgemäßes Fortpflanzungsmedizingesetz für Deutschland (=Schriften zum Bio-, Gesundheits- und Medizinrecht 11), Baden-Baden 2012, 37-65.</p> <p>Hack, T., Der Streit um die Beseelung des Menschen. Eine historisch-systematische Studie, Freiburg i. Ue. 2011.</p> <p>Hilpert, K. / Mieth, D. (Hg.), Kriterien biomedizinischer Ethik. Freiburg i. Br. 2006.</p> <p>Irrgang, B., Einführung in die Bioethik, München 2005.</p> <p>Knoepffler, N., Der Beginn der menschlichen Person und bioethische Konfliktfälle, Freiburg i. Br. 2012.</p> <p>Schöne-Seifert, B., Grundlagen der Medizinethik, Stuttgart 2007.</p> <p>Sandel, M.J., Plädoyer gegen die Perfektion. Ethik im Zeitalter der genetischen Technik, Berlin University Press 2008.</p>
<b>Prüfungsform:</b>	Mündliche Prüfung als Modulgesamtprüfung bzw. als Lehrveranstaltungsprüfung
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	- <i>Modulgesamtprüfung:</i> BacPhil 12-E, BacPhil 42-WE, BacSozWSM 12-E, BacMathPhil 12-E, BacInfoPhil 12-E, MaMath-51-Ü (S), MaPhy-46-21-Ü (S), MPhil 4
	- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i> BacErzPhil Modul 10 B, BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-11 (S), GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), GsHsPTh-31-Phi 1/2 (3/5 LP)
	- <i>Weitere Zuordnungen:</i> Magister, D Pol, D Phy, EF Ethik, EF Philosophie/Ethik, UEth M1, UEth M2a MA SKF VM 2, VM 3, VM 5, ETK M1/M7

### C. Vorlesungen zur systematischen Philosophie

<b>Titel:</b>	<b>Mensch - Person - Geist. Grundfragen einer philosophischen Anthropologie.</b>
<b>DozentIn:</b>	Prof. Dr. Christian Schröer
<b>Lehrform:</b>	Vorlesung / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Dienstag, 15:45 – 17:15 Uhr
<b>Raum:</b>	2110 Gebäude D
<b>Inhalt:</b>	<p>Die <i>Frage nach dem Menschen</i> ist nicht nur eine Frage nach irgendeinem Gegenstand, wie er unter anderen Gegenständen in der Welt vorkommt. Sie ist zugleich die Frage nach dem, der da fragt und der selbst ein Mensch ist und der daher selbst das größte Interesse daran hat, sich auch selbst in dem, was da über den Menschen gesagt wird, ernst genommen und angemessen verstanden zu werden. Die philosophische Frage nach dem Menschen begegnet in der Philosophiegeschichte zunächst als Frage nach der Stellung des Menschen im Kosmos, aber auch als Frage nach der inneren Konstitution des Menschen als leiblich und zugleich geistig verfassten Wesens, als Frau und Mann, als Person, Mitmensch und Weltbürger sowie als Wesen der Freiheit in einer scheinbar durchwegs kausal determinierten Welt. Die Vorlesung möchte auf der Grundlage klassischer Lehrstücke wesentliche Grundzüge eines philosophisch begründeten Selbstverständnisses des Menschen entwickeln und im Licht aktueller Diskussionen vertiefen.</p> <p>Die Vorlesung wendet sich vornehmlich an Studierende aller Studiengänge, in denen ein Studium der philosophischen Anthropologie vorgesehen ist oder sinnvoll erscheint. Sie wird als Teil des Moduls E angeboten, kann aber ggf. auch für das Modul T belegt werden.</p>
<b>Literatur:</b>	Texte und Literaturhinweise werden in der Veranstaltung und im Digicampus angegeben.
<b>Prüfungsform:</b>	Mündliche Prüfung als Modulgesamtprüfung bzw. als Lehrveranstaltungsprüfung
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	<p>- <i>Modulgesamtprüfung:</i>            BacPhil 12-E, BacPhil 42-WE, BacSozWSM 12-E, BacMathPhil 12-E, BacInfoPhil 12-E, MaMath-51-Ü (S), MaPhy-46-21-Ü (S), MThM-08, MPhil 1, MPhil 4</p>
	<p>- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i>            BacErzPhil Modul 10 B, BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-11 (S), GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), GsHsPTh-31-Phi 1/2 (3/5 LP)</p>
	<p>- <i>Weitere Zuordnungen:</i>            Magister, D Pol, D Phy, EF Ethik, EF Philosophie/Ethik, MA-UEth M2a</p>

## D. Seminare

### 2.3 Aufbaumodul Text und Diskurs (13-TD)

#### 2.31 Seminare zur Geschichte der Philosophie

<b>Titel:</b>	<b>Aristoteles: De anima</b>
<b>DozentIn:</b>	PD Dr. Manfred Negele
<b>Lehrform:</b>	Seminar / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Do., 15:45 - 17:15
<b>Raum:</b>	1018 Gebäude D
<b>Inhalt:</b>	Die Frage nach der Seele (besonders der menschlichen) beschäftigte die meisten der antiken Philosophen, von den Vorsokratikern angefangen. Die Entwicklung der Vorstellung eines Lebens nach dem Tod finden wir bei Homer dokumentiert. Was fortlebt, ist für die alten Griechen (wie vorher schon für die Ägypter) die Seele. Nur, was meint der Begriff „Seele“? Für Pythagoras, die Orphiker und Platon war sie das, was den Tod überdauert, sich wieder inkarniert, um durch einen Läuterungsprozess geheilt zu werden. Aristoteles geht in Abhebung von früheren Deutungsansätzen der Seele neue Wege, diesem Lebensprinzip auf die Spur zu kommen. Seinen differenzierten Überlegungen geht das Seminar nach.
<b>Literatur:</b>	Aristoteles: Über die Seele. Mit Einleitung, Übersetzung (nach W. Theiler) und Kommentar hg. v. Horst Seidl. Gr. - Dr., Hamburg 1995. Höffe, Otfried: Aristoteles, 2. überarb. Aufl. München 1999.
<b>Prüfungsform:</b>	Aktive Teilnahme / Hausarbeit als Modulgesamtprüfung bzw. als Lehrveranstaltungsprüfung
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	- <i>Modulgesamtprüfung:</i> BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 14-TD (G), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MPhil 2, MaMath-52-TD (G), MaPhy-46-22-TD (G) BacMuK11-E3-100, MaMuK11-E3-100, BacMuK11-E3-52, MaMuK11-E3-52
	- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i> BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-02 (G), GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), GsHsPTh-31-Phi 1/2 (3/5 LP)
	- <i>Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):</i> BacMath 710, BacInfo 835
	- <i>Weitere Zuordnungen:</i> Magister, D Pol, EF Philosophie/Ethik

## D. Seminare

<b>Titel:</b>	<b>Kant, Immanuel: Kritik der reinen Vernunft</b>
<b>DozentIn:</b>	PD Dr. Jörg Wernecke
<b>Lehrform:</b>	Seminar / 2 SWS (Blockseminar)
<b>Zeit:</b>	22.7. & 23.7.; jeweils 9:00 bis 18:00 Uhr; Vorbesprechungstermin: 10.06., 10:00 Uhr.
<b>Raum:</b>	Wird noch bekannt gegeben.
<b>Inhalt:</b>	<p>Wie kaum ein anderer Autor hat Kant die Philosophie der Neuzeit bis zur Gegenwart entscheidend geprägt. Fundierte Kenntnisse seiner philosophischen Schriften bilden daher die Voraussetzung, um viele Folgediskussionen und Weiterentwicklungen überhaupt ansatzweise nachvollziehen zu können. Innerhalb Kants Werk nimmt die »Kritik der reinen Vernunft« eine Schlüsselrolle ein, wird in ihr doch das erkenntnistheoretische Fundament für seine weiteren Schriften zur Moral-, Rechts- und politischer Philosophie sowie zur Ästhetik formuliert.</p> <p>Das Ziel des Seminars ist es daher, die zentralen erkenntnistheoretischen Positionen anhand zentraler Abschnitte der Kritik der reinen Vernunft herauszuarbeiten, um die Gesamtarchitektur und die spezifische Systematik des Kantschen Denkens nachvollziehen zu können und zu verstehen. Erarbeitet werden sollen diese Kenntnisse durch eine Lektüre der Primärquelle, die im Seminar durch Referate der Studierenden vorgestellt werden soll. Eine Unterstützung kann jederzeit im Vorfeld der Referatsvorbereitung durch Rückgriff auf die Seminarleitung und Sekundärliteratur gegeben werden.</p>
<b>Literatur:</b>	<p>(A) Primärquellen: Kant, Immanuel: Kritik der reinen Vernunft, in: Dgl., Werke in 6 Bänden, hg. v. W. Weischedel, Bd. 3, Darmstadt 1998(5). — : Prolegomena (zu einer jeden künftigen Metaphysik die als Wissenschaft wird auftreten können), Hamburg 1976(6).</p> <p>(B) Sekundärquellen: Baumgartner, Hans Michael: Kants "Kritik der reinen Vernunft". Anleitung zur Lektüre. Freiburg/München 2006(6). Bernhard, Peter: Kants Prolegomena. Eine Lesehilfe, Wien 2003. Daniel, Claus: Kant verstehen. Einführung in seine theoretische Philosophie, Frankfurt a.M., New York 1984. Kaulbach, Friedrich: Philosophie als Wissenschaft. Eine Anleitung zum Studium von Kants Kritik der reinen Vernunft, Hildesheim 1981. Höffe Otfried: Kants Kritik der reinen Vernunft. Die Grundlegung der modernen Philosophie, München 2004(2).</p>
<b>Prüfungsform:</b>	Aktive Teilnahme / Hausarbeit als Modulgesamtprüfung bzw. als Lehrveranstaltungsprüfung
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	<p>- <i>Modulgesamtprüfung:</i> BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 14-TD (G), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MPhil 2, MaMath-52-TD (G), MaPhy-46-22-TD (G) BacMuK11-E3-100, MaMuK11-E3-100, BacMuK11-E3-52, MaMuK11-E3-52</p> <p>- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i> BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-02 (G), GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), GsHsPTh-31-Phi 1/2 (3/5 LP)</p> <p>- <i>Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):</i> BacMath 710, BacInfo 835</p> <p>- <i>Weitere Zuordnungen:</i> Magister, D Pol, EF Philosophie/Ethik, MA SKF VM 4, 6</p>

## D. Seminare

<b>Titel:</b>	<b>Dilthey: Texte zur Kritik der historischen Vernunft</b>
<b>DozentIn:</b>	Dr. Marion Friedrich
<b>Lehrform:</b>	Seminar / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Montag, 08:15 - 09:45
<b>Raum:</b>	2103 Gebäude D
<b>Inhalt:</b>	<p>Die Freiheit und Autonomie des Menschen als Vernunftwesen soll wiederhergestellt werden: Dazu trägt die Unterscheidung in Natur- und Geisteswissenschaften bei, die den Menschen in einen geschichtlich-kulturellen Zusammenhang einbettet. Hier zeigt sich seine geistige Spontaneität.</p> <p>Dilthey bemüht sich in seiner Kritik der historischen Vernunft, die Grundlage für die von ihm so benannten Geisteswissenschaften zu legen. Die Vernunft Diltheys ist keine überzeitliche und unveränderliche Größe eines individuellen Subjekts, sondern hat ihre Ausprägung im Verlauf der Geschichte erfahren. Die Kritik der historischen Vernunft bezieht sich jedoch nicht nur auf Kant, sondern will die gesamte Geschichte der Metaphysik betrachten.</p> <p>Anders als Hegel führte Dilthey den geschichtlichen Prozess nicht zu einem metaphysischen System des absoluten Wissens zusammen, welches schließlich absolute Gewissheit bieten sollte. Vielmehr nimmt seine Betrachtung den umgekehrten Weg, nämlich zu zeigen, wie sich eine Weltanschauung erst durch die vielen kleinen Gewissheiten ausprägt, die in der unmittelbaren Gewissheit des Erlebnisses und des Lebens selbst wurzeln. Dieses dient ihm dann auch als Fundament zur Begründung der Geisteswissenschaften. Ihr Ziel ist ein „Verstehen des Lebens und der Geschichte“.</p> <p>Im Seminar, bei dem regelmäßige Teilnahme und die Übernahme eines Referats Voraussetzung ist, lesen wir „Texte zu historischen Vernunft“ von Wilhelm Dilthey, erhältl. z.B. in der „Sammlung Vandenhoeck“.</p>
<b>Literatur:</b>	Dilthey, W.: Texte zur Kritik der historischen Vernunft
<b>Prüfungsform:</b>	Aktive Teilnahme / Hausarbeit als Modulgesamtprüfung bzw. als Lehrveranstaltungsprüfung
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	<p>- <i>Modulgesamtprüfung:</i>            BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 14-TD (G), BacSozWSM 15-TD (S),            BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (G/S), MaPhy-46-22-TD (G/S)            BacMuK11-E3-100, MaMuK11-E3-100, BacMuK11-E3-52, MaMuK11-E3-52</p>
	<p>- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i>            BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-02 (G), MaPhy-46-12 (S),            GsHsTPH-31 (3 od. 5 LP), GsHsPTh-31-Phi 1/2 (3/5 LP)</p>
	<p>- <i>Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):</i>            BacMath 710, BacInfo 835</p>
	<p>- <i>Weitere Zuordnungen:</i>            Magister, D Pol, EF Philosophie/Ethik</p>



## D. Seminare

<b>Titel:</b>	<b>Grundgedanken Hegelscher Philosophie. Interpretation ausgewählter Texte – Teil 2</b>
<b>DozentIn:</b>	PD Dr. Manfred Negele
<b>Lehrform:</b>	Seminar / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Do., 17.30-19.00 Uhr
<b>Raum:</b>	1019 Gebäude D
<b>Inhalt:</b>	<p>Im Anschluss an die im Wintersemester gelesenen Textauszüge verfolgt das Seminar den Gedankengang der „Phänomenologie des Geistes“ in den wichtigsten Stationen. Es ist eine Fortsetzung des schon Erarbeiteten. Der Besuch des ersten Teils im WS 12/13 ist zwar wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich für die Teilnahme an der Veranstaltung.</p> <p>Die „Phänomenologie des Geistes“ ist <i>das</i> zentrale Werk in Hegels Denkentwicklung. Sie führt die verschiedenen philosophischen Disziplinen, die Hegel unterschieden hat, in eine Einheit zusammen. Er versucht nicht weniger, als das Leben des Geistes darzustellen. Ob im Nachvollzug des Gedankenganges dieser Geist erfahrbar wird, wie Hegel meint, kann nur ein Versuch bestätigen. Dazu sind die TeilnehmerInnen eingeladen.</p>
<b>Literatur:</b>	<p>G.W.F. Hegel: Werke. Hg. v. Eva Moldenhauer und Karl Markus Michel, Frankfurt a.M. 4. Aufl. 1999.</p> <p>Herbert Schnädelbach: Hegel zur Einführung, 2. Aufl. Hamburg 2001.</p>
<b>Prüfungsform:</b>	Aktive Teilnahme / Hausarbeit als Modulgesamtprüfung bzw. als Lehrveranstaltungsprüfung
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	<p>- <i>Modulgesamtprüfung:</i>            BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 14-TD (G), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (G), MaPhy-46-22-TD (G)            BacMuK11-E3-100, MaMuK11-E3-100, BacMuK11-E3-52, MaMuK11-E3-52</p>
	<p>- <i>Lehrveranstaltungsprüfung</i>            BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-02 (G), GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), GsHsPTh-31-Phi 1/2 (3/5 LP)</p>
	<p>- <i>Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):</i>            BacMath 710, BacInfo 835</p>
	<p>- <i>Weitere Zuordnungen:</i>            Magister, D Pol, EF Philosophie/Ethik</p>

## D. Seminare

### 2.32 Seminare zur theoretischen Philosophie

<b>Titel:</b>	<b>Jacques Derrida und die traditionelle asiatische Philosophie</b>
<b>DozentIn:</b>	Prof. Dr. Sturm
<b>Lehrform:</b>	Seminar / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Do 14:00-15:30
<b>Raum:</b>	
<b>Inhalt:</b>	Jacques Derrida (1930–2004) gilt nicht zu Unrecht als der herausragende Kopf des postmodernen Dekonstruktivismus. Dieser versteht sich als das letzte, unendlich ausufernde Wort kritischen Denkens, das einem neuen Weltverständnis Raum schafft. Dadurch könnten die Grenzen verschoben, ja aufgehoben werden, die die westliche Philosophie von entsprechenden Erkenntnisbemühungen im Osten trennt. Um dem auf die Spur zu kommen, sollen im Seminar Texte durchgearbeitet und durchdacht werden, die Derridas Ansatz mit Lehrtraditionen der asiatischen Welt konfrontieren. Daraus sollte ersichtlich werden, ob diese Form der postmodernen Philosophie einen Beitrag zum Aufkeimen einer globalen Philosophie in einer globalisierten Welt leisten kann.
<b>Literatur:</b>	Robert Magliola, Derrida on the Mend, West Lafayette/IN 1984.
<b>Prüfungsform:</b>	Aktive Teilnahme / Hausarbeit als Modulgesamtprüfung bzw. als Lehrveranstaltungsprüfung
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	<p>- <i>Modulgesamtprüfung:</i>            BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 15-TD (S), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (S), MaPhy-46-22-TD (S)            BacMuK11-E3-100, MaMuK11-E3-100, BacMuK11-E3-52, MaMuK11-E3-52</p>
	<p>- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i>            BacErzPhil Modul 10 A, BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-12 (S), GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), GsHsPTh-31-Phi 1/2 (3/5 LP)</p>
	<p>- <i>Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):</i>            BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712</p>
	<p>- <i>Weitere Zuordnungen:</i>            Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EF Ethik, EF Philosophie/Ethik</p>

## D. Seminare

<b>Titel:</b>	<b>Gespräch und Streit: logische Aspekte</b>
<b>DozentIn:</b>	PD Dr. Elena Tatievskaya
<b>Lehrform:</b>	Seminar / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Do, 17:30-19:00
<b>Raum:</b>	2118a, Gebäude D
<b>Inhalt:</b>	Bereits in der Antike wird in Form eines Dialogs philosophiert, und die logische Struktur eines philosophischen Gesprächs und die Regeln eines philosophischen Streits werden zum selbständigen Untersuchungsgegenstand. Seitdem gehört die Form eines Gesprächs zu einer der beliebtesten Darstellungsformen philosophischer Theorien. Im Seminar werden in Anlehnung an ausgewählte philosophische Texte Komponenten und Strukturen von Gespräch und Streit diskutiert.
<b>Literatur:</b>	Zum Anfang der Veranstaltung wird ein Reader in der Teilbibliothek Geisteswissenschaften bereitstehen. Im Fall einer Nachfrage wird ein Skriptum zum Nachlesen vorbereitet.
<b>Prüfungsform:</b>	Aktive Teilnahme in der Form eines kurzen Referats oder der Beantwortung einer in der Veranstaltung gestellten Frage / Hausarbeit
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus oder bei der Dozentin in der Veranstaltung, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	- <i>Modulgesamtprüfung:</i> BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 15-TD (S), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (S), MaPhy-46-22-TD (S) BacMuK11-E3-100, MaMuK11-E3-100, BacMuK11-E3-52, MaMuK11-E3-52
	- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i> BacErzPhil Modul 10 A, BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-12 (S), GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), GsHsPTh-31-Phi 1/2 (3/5 LP)
	- <i>Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):</i> BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
	- <i>Weitere Zuordnungen:</i> Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EF Ethik, EF Philosophie/Ethik

## D. Seminare

<b>Titel:</b>	<b>Philosophie der Chemie</b>
<b>DozentIn:</b>	Dr. Jens Soentgen
<b>Lehrform:</b>	Seminar / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Montag, 10.00 – 11.30
<b>Raum:</b>	101, Geb. U
<b>Inhalt:</b>	Neben der Physik ist die Chemie die einzige universale Naturwissenschaft. Alle anderen Naturwissenschaften sind regional, beschränken sich also nur auf einen bestimmten Bereich der Welt: Die Biologie auf die Lebewesen, die Meteorologie auf Atmosphäre, Wetter und Klima, die Astronomie auf die Sterne, die Geologie auf die Gesteine, die Paläontologen konzentrieren sich auf ausgestorbene Lebewesen und so weiter. Nur Physiker und Chemiker können sich mit allem befassen, was es gibt – von den Atomen bis zu den Sternen. Die Physik ist, was sie gern herausstellt, sogar noch ein bisschen breiter aufgestellt, sie geht auch auf die Elementarteilchen ein und auf das, was sich im Inneren der Sonnen zuträgt - aber der Preis dafür ist eine sehr heterogene und nur mit einem Höchstmaß an abstraktester Mathematik zu vereinheitlichende Konzeptvielfalt. Der Aspekt der Chemie hingegen ist ganz einfach und sofort zu erklären: Ihr geht es überall um die Stoffe und ihre Metamorphosen, ganz gleich, ob auf dem Saturn oder im Zellkern. Wenn man sich auf Stoffe versteht, versteht man sich weitaus besser auf die Welt. Die Veranstaltung wird zugleich Aspekte der Geschichte und der Philosophie der Chemie behandeln - und am Beispiel der Chemie in aktuelle Diskussionen der Wissenschaftsphilosophie einführen. Leitfaden werden dabei bestimmte Stoffe oder stoffbezogene Konzepte sein. Jede Sitzung oder wenigstens jede zweite beginnt mit einem chemischen Experiment.
<b>Literatur:</b>	Hasok Chang: Is Water H <sub>2</sub> O?, Springer Verlag, 2012 sowie Skripte des Lehrenden, die auf Digicampus zur Verfügung gestellt werden.
<b>Prüfungsform:</b>	Aktive Teilnahme / Hausarbeit als Modulgesamtprüfung bzw. als Lehrveranstaltungsprüfung
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	- <i>Modulgesamtprüfung:</i> BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 15-TD (S), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (S), MaPhy-46-22-TD (S) BacMuK11-E3-100, MaMuK11-E3-100, BacMuK11-E3-52, MaMuK11-E3-52
	- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i> BacErzPhil Modul 10 A, BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-12 (S), GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), GsHsPTh-31-Phi 1/2 (3/5 LP)
	- <i>Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):</i> BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712
	- <i>Weitere Zuordnungen:</i> Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EF Ethik, EF Philosophie/Ethik, MA-UEth M2b

## D. Seminare

<b>Titel:</b>	<b>„Bittet, dann wird Euch gegeben“ (Mt 7,7) – das Bittgebet als religionsphilosophische Herausforderung</b>
<b>DozentIn:</b>	Dipl. theol. Veronika Wegener
<b>Lehrform:</b>	Seminar / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Mi. 17:30 – 19:00 Uhr
<b>Raum:</b>	D / 4142
<b>Inhalt:</b>	<p>Die Praxis des Bittgebets begegnet bereits im Alten Testament und zählt auch in der Geschichte des Christentums zu den Grundakten gelebten Glaubens. In den letzten Jahrzehnten jedoch scheint die Praxis des Bittgebets in eine Krise gekommen zu sein. Nicht zuletzt die Religionsphilosophie sieht sich von der Bittgebetspraxis herausgefordert: In den 1970ern wurde insbesondere in der angelsächsischen (analytisch geprägten) Religionsphilosophie eine Debatte über die Sinnhaftigkeit des Bittgebets angestoßen, die bis heute rege geführt wird. Das Seminar will in den Forschungsdiskurs um das Bittgebet, wie er vor allem in der angelsächsischen Religionsphilosophie stattfindet, eintauchen und sich die Thematik durch Lektüre der einschlägigen (zum größten Teil englischsprachigen!) Beiträge erarbeiten.</p> <p>Dabei wird zum einen nach der logischen Struktur der Einwände gegen die Sinnhaftigkeit des Bittgebets und den damit verbundenen Anfragen an die klassische Lehre von den Eigenschaften Gottes sowie das traditionelle Verständnis des Bittgebets gefragt. (Ist der Glaube an die Wirkkraft des Bittgebets widerspruchsfrei vereinbar mit dem Glauben an einen allwissenden, allmächtigen und sittlich vollkommenen Gott – und ergo die Praxis des Bittgebets sinnvoll?) Zum anderen sollen die unterschiedlichen religionsphilosophischen Verteidigungen der Bittgebetspraxis auf ihren systematischen Ertrag hin befragt, diskutiert und gegeneinander abgewogen werden.</p> <p>Ein Seminarreader wird zu Beginn des Semesters im Digicampus bereitgestellt.</p>
<b>Literatur:</b>	Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
<b>Prüfungsform:</b>	Aktive Teilnahme / Hausarbeit als Modulgesamtprüfung bzw. als Lehrveranstaltungsprüfung
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	<p>- <i>Modulgesamtprüfung:</i>            BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 15-TD (S), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (S), MaPhy-46-22-TD (S), MThM-29</p>
	<p>- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i>            MaPhy-46-12 (S), GyKR-15-WPM, GyKR-23-FW, FB-Gy-VF-kRe, RsKR-16-WPM, FB-Rs-UF-kRe</p>
	<p>- <i>Weitere Zuordnungen:</i>            Magister, D Pol, EF Ethik, EF Philosophie/Ethik, D Kath. Theol. (1.-4. Semester)</p>

## D. Seminare

<b>Titel:</b>	<b>In-House Philosophy. Skepsis, Religion und Ethik in der Fernsehserie Dr. House</b>
<b>DozentIn:</b>	Prof. Dr. Thomas Schärfl
<b>Lehrform:</b>	Seminar / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Mi. 15:45 – 17:15 Uhr
<b>Raum:</b>	D / 2126
<b>Inhalt:</b>	<p>Sehr schnell ist "Dr. House" auch in Deutschland zu einer Kultserie geworden. Der grummelige und grantelige Hauptdarsteller verkörpert eine existentialistische Weltsicht – getränkt von misanthropischer Gesinnung und der eigenartigen Fähigkeit, Menschen gewissermaßen gegen seine Gesinnung zu heilen.</p> <p>Unterhalb der Oberfläche der Serie lauert eine Vielzahl von philosophischen Fragen, die das Seminar ans Tageslicht befördern will: Die Relevanz einer skeptischen Grundhaltung, intellektuelle Tugenden wie Wahrheitsliebe, ethische Dilemma-Situationen, das Gegeneinander von Pflicht und Nutzen, den Begriff und den Stellenwert von Freundschaft, die Frage nach der Geschlossenheit einer materialistischen Weltansicht, die Reduktion des Menschen auf sein Gehirn oder seinen Säugetierkörper, aber auch religionsphilosophische Fragen nach dem Wirken Gottes oder dem Sinn des Glaubensaktes spricht die Serie in einer Mischung aus Ironie und Ernsthaftigkeit an. Dabei ist es vor allem die Ironie, die geradezu von selbst ein philosophisches Gespräch eröffnet und mit Nachdruck sucht.</p> <p>Das Seminar lädt alle ein, die sich für philosophische Fragen in den Medien und im Film interessieren – und diejenigen, die auf eine etwas andere Weise in das Philosophieren verstrickt werden wollen.</p>
<b>Literatur:</b>	Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und in Digicampus eingestellt.
<b>Prüfungsform:</b>	Aktive Teilnahme / Hausarbeit als Modulgesamtprüfung bzw. als Lehrveranstaltungsprüfung
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	<p>- <i>Modulgesamtprüfung:</i>            BacPhil 13-TD, BacPhil 21-TDV, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 15-TD (S),            BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MThM-29,            MaMath-52-TD (S), MaPhy-46-22-TD (S)            BacMuK11-E3-100, MaMuK11-E3-100, BacMuK11-E3-52, MaMuK11-E3-52</p>
	<p>- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i>            BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP),            MaPhy-46-12 (S), GyKR-15-WPM, RsKR-16-WPM, FB-Gy-VF-kRe, FB-Rs-UF-kRe,</p>
	<p>- <i>Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):</i>            BacMath 710, BacInfo 835</p>
	<p>- <i>Weitere Zuordnungen:</i>            Magister, D Pol, EF Ethik, EF Philosophie/Ethik, D Kath. Theol. (1.-4. Semester), MA-UETH M2b</p>

## D. Seminare

<b>Titel:</b>	<b>W. V. O. Quine: Philosophie des Naturalismus – ausgewählte Aufsätze</b>
<b>DozentIn:</b>	Prof. Dr. Uwe Meixner
<b>Lehrform:</b>	Seminar / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Do, 14 – 15:30
<b>Raum:</b>	D 2118
<b>Inhalt:</b>	Der analytische Philosoph Willard Van Orman Quine gilt als der bedeutendste amerikanische Philosoph des 20. Jahrhunderts. Im Seminar sollen die berühmtesten Aufsätze von ihm gelesen und kritisch diskutiert werden: diejenigen, wo er zentrale argumentative Weichenstellungen auf dem Weg zu einer Philosophie vornimmt, welche durch und durch naturalistisch ist. (Dabei wird unter dem Naturalismus diejenige philosophische Position verstanden, gemäß der allein die Natur, so wie die Naturwissenschaft sie erkennt, existiert.)
<b>Literatur:</b>	Die Texte werden in englischer und deutscher Sprache bereitgestellt.
<b>Prüfungsform:</b>	Aktive Teilnahme / Hausarbeit als Modulgesamtprüfung bzw. als Lehrveranstaltungsprüfung
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	<p>- <i>Modulgesamtprüfung:</i>            BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 15-TD (S), BacSozWSM 14-TD (G),            BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (G/S), MaPhy-46-22-TD (G/S),            MPhil 2            BacMuK11-E3-100, MaMuK11-E3-100, BacMuK11-E3-52, MaMuK11-E3-52</p>
	<p>- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i>            BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-02 (G), MaPhy-46-12 (S)</p>
	<p>- <i>Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):</i>            BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712</p>
	<p>- <i>Weitere Zuordnungen:</i>            Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EF Ethik, EF Philosophie/Ethik, MaNA F1/F2</p>

## D. Seminare

<b>Titel:</b>	<b>Die Natur des göttlichen Geistes</b>
<b>DozentIn:</b>	Prof. Dr. Thomas Schärtl / Prof. Dr. Thomas Marschler / Prof. Dr. Uwe Meixner
<b>Lehrform:</b>	Seminar / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	16.05. – 17.05.2013 (Innsbruck) / 13.06. – 14.06.2013 (Leitershofen)
<b>Raum:</b>	-
<b>Inhalt:</b>	<p>Seit einigen Jahrzehnten blühen Debatten zur Metaphysik, Epistemologie und Philosophie des Geistes innerhalb der analytischen Tradition. Neuerdings werden Fragestellungen und Lösungsansätze aus diesen Forschungsfeldern auch vermehrt für religionsphilosophische Themen herangezogen. Dieses Seminar soll einen Einblick in diese Entwicklung geben, indem wir einige der aktuell diskutierten Fragestellungen behandeln, wie z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was heißt Allwissenheit?</li> <li>- Wie weiß Gott jene Dinge, die er weiß?</li> <li>- Kann Gott wissen, wie es ist, ich zu sein?</li> <li>- Wie ist eigentlich die Eigenart des göttlichen Geistes und Bewusstseins zu denken?</li> </ul> <p>Diese und ähnliche Fragen zeigen auf, wie eine kreative Zusammenarbeit zwischen verschiedenen philosophischen Disziplinen entstehen kann. Zudem fordern sie auch heraus, über die Grenzen unseres Wissens bzw. die Grenzen der Anwendbarkeit uns vertrauter Begrifflichkeiten nachzudenken.</p> <p>Im Seminar werden die Beiträge aktueller Autoren wie G. I. Mavrodes, L. Zagzebski, E. Stump und Y. Nagasawa zu diesen und ähnlichen Fragestellungen berücksichtigt. Es soll aber auch auf klassische Texte (Augustinus, Ps.-Dionysius, Thomas von Aquin) und Autoren anderer Epochen zurückgegriffen werden, um die aktuelle Debattenlage um die Eigenart des göttlichen Bewusstseins und Wissens mit klassischen Ansätzen zusammenzuführen.</p> <p>Das Seminar wird in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Dogmatik (Prof. Dr. Dr. Marschler), dem Institut für Philosophie der Universität Augsburg (Prof. Dr. Uwe Meixner), dem Institut für Christliche Philosophie der Universität Innsbruck (Prof. Dr. Josef Qutterer) und der Hochschule für Philosophie in München (Prof. Dr. Godehard Brüntrup SJ) durchgeführt. Der erste Block des Seminars findet in Innsbruck statt, der zweite in Augsburg Leitershofen.</p> <p>Wegen der Unterbringung in Innsbruck ist die Anmeldung zum Seminar zum 30. Januar 2013 verbindlich. Eine spätere Anmeldung ist nicht mehr möglich. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 12 Studierende aus Augsburg beschränkt.</p> <p>Das Seminar kann für Interessierte auch als Vorbereitung für die Tagung „Eigenschaften Gottes im Dialog zwischen Systematischer Theologie und Analytischer Religionsphilosophie“ Ende Juli 2013 in Augsburg angesehen werden, ist aber vollkommen unabhängig davon konzipiert worden.</p>
<b>Literatur:</b>	<p>Castañeda, H.-N.: Omniscience and Indexical Reference. In: JPhil 64 (1967) 203-210.</p> <p>Grim, P.: The Being that Knew too Much. In: Martin, Michael – Monnier, Ricki (Eds.): The Impossibility of God. New York 2003, 408-421.</p> <p>Nagasawa, Y.: God and Phenomenal Consciousness. A Novel Approach to Knowledge Arguments. Cambridge 2008.</p> <p>Perszyk, K. (Ed.): Molinism. The Contemporary Debate. Oxford 2011.</p> <p>Van Inwagen, P.: What does an Omniscient Being Know? In: Kvanvig, Jonathan (Ed.): Oxford Studies in Philosophy of Religion 1. Oxford 2008, 216-230.</p> <p>Zagzebski, L.: Omnisubjectivity. In: Kvanvig, Jonathan (Ed.): Oxford Studies in Philosophy of Religion, Vol. 1. Oxford 2008, 231-247.</p>
<b>Prüfungsform:</b>	Aktive Teilnahme / Hausarbeit als Modulgesamtprüfung bzw. als Lehrveranstaltungsprüfung
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS



## D. Seminare

<b>Modul:</b>	<p>- <i>Modulgesamtprüfung:</i></p> <p>BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 15-TD (S), BacSozWSM 14-TD (G), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (G/S), MaPhy-46-22-TD (G/S), MThM-29, MPhil 5</p> <p>BacMuK11-E3-100, MaMuK11-E3-100, BacMuK11-E3-52, MaMuK11-E3-52</p>
	<p>- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i></p> <p>BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-02 (G), MaPhy-46-12 (S)</p> <p>GyKR-15-WPM, GyKR-23-FW, FB-Gy-VF-kRe, FB-Rs-UF-kRe, RsKR-16-WPM</p>
	<p>- <i>Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):</i></p> <p>BacMath 710, BacInfo 835, MaMath 712</p>
	<p>- <i>Weitere Zuordnungen:</i></p> <p>Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EF Ethik, EF Philosophie/Ethik, D Kath. Theol. (1.-4. Semester)</p>

## D. Seminare

### 2.33 Seminare zur philosophischen Ethik und Anthropologie

<b>Titel:</b>	<b>David Hume über Affekte und Moral: A Treatise of Human Nature II-III</b>
<b>DozentIn:</b>	Prof. Dr. Christian Schröer
<b>Lehrform:</b>	Seminar / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Dienstag, 11:45 – 13:15 Uhr
<b>Raum:</b>	2118 Gebäude D
<b>Inhalt:</b>	<p>David Hume (1711-1776) gilt als führender Vertreter der englischen Aufklärung und als einer der wichtigsten Klassiker der angelsächsischen Philosophie. In seinem Hauptwerk <i>A Treatise of Human Nature</i> (1739/40) entwickelt Hume die Grundlagen eines naturphilosophischen und moralphilosophischen Empirismus. Im Zweiten Band des Werkes („Über Affekte“) wendet sich Hume gegen die Auffassung, der Wille sei frei und unterliege keiner Notwendigkeit. Im dritten Band („Über Moral“) vertritt er die ebenfalls provozierende Überzeugung, „dass der Wert unserer Handlungen nicht in ihrer Übereinstimmung mit der Vernunft und ihr Unwert nicht in ihrer Vernunftwidrigkeit besteht“ und dass folglich „Sittlichkeit kein Gegenstand der Vernunft“, sondern vielmehr „Gegenstand des Gefühls“ sei (THN III, 1). Da Gefühle wiederum auf Lust- und Unlustgefühlen beruhen, habe eine Moralphilosophie daher nichts anderes aufzuweisen als „die Gründe, die uns bei der Betrachtung eines Charakters Befriedigung oder Unbehagen empfinden lassen. Hierdurch wird uns dann auch klar, warum ein Charakter Lob oder Tadel verdient.“ (THN III, 2) – Die Auffassungen Humes gewinnen in der Folgezeit erheblichen Einfluss auf das philosophische, humanwissenschaftliche und öffentliche Moralverständnis und prägen bis heute zahlreiche Positionen, die in der ethischen Diskussion vertreten werden.</p> <p>Das Seminar wendet sich an Studierende aller Studiengänge, in denen ein Studium von Quellentexten der Ethik vorgesehen ist oder sinnvoll erscheint. Das Seminar versteht sich als Arbeitsgruppe, in der die Texte gemeinsam erarbeitet werden: Die Textabschnitte werden von allen eingehend vorbereitet, wobei jeweils ein Mitglied der Seminargruppe in die jeweils anstehende Passage einführt und die Diskussion darüber moderiert. Herzlich eingeladen sind alle, die an einer gründlichen Kenntnis des Werkes und an einer kritischen Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Positionen interessiert sind.</p>
<b>Literatur:</b>	Das Seminarsgespräch orientiert sich primär an der deutschen Übersetzung von Theodor Lipps (Meiner), wobei jedoch auch die einschlägigen Begrifflichkeiten des englischen Textes berücksichtigt werden sollen.
<b>Prüfungsform:</b>	Aktive Teilnahme / Hausarbeit als Modulgesamtprüfung bzw. als Lehrveranstaltungsprüfung
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	<p>- <i>Modulgesamtprüfung:</i></p> <p>BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 14-TD (G), BacSozWSM 15-TD (S), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (G/S), MaPhy-46-22-TD (G/S) BacMuK11-E3-100, MaMuK11-E3-100, BacMuK11-E3-52, MaMuK11-E3-52</p>
	- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i> BacErzPhil Modul 10 C, BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-02 (G), MaPhy-46-12 (S), GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), GsHsPTh-31-Phi 1/2 (3/5 LP)
	- <i>Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):</i> BacMath 710, BacInfo 835
	- <i>Weitere Zuordnungen:</i>
	Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EF Ethik, EF Philosophie/Ethik, MA-UEth M2b, MaNA F1/F2

## D. Seminare

<b>Titel:</b>	<b>Mensch und Maschine. Zukunftsvision oder Horrorvorstellung?</b>
<b>DozentIn:</b>	Prof. Dr. Klaus Arntz
<b>Lehrform:</b>	Blockseminar / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Nach Vereinbarung (Blockseminar)
<b>Raum:</b>	
<b>Inhalt:</b>	Ray Kurzweil prophezeite im Herbst 2012 die Verschmelzung von Info-, Bio-, und Nanotechnologie innerhalb der nächsten zehn Jahre und publizierte sein neues Buch "Create a Mind" zu diesem Thema. Die Debatte um die technologisch-maschinelle Überwindung menschlicher Grenzen wird unter dem Stichwort "Transhumanismus" seit geraumer Zeit diskutiert und führt in die Anfänge der modernen Robotik zurück. Das Blockseminar ermöglicht die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Positionen zum Thema. Nach Möglichkeit soll die Beschäftigung mit den Fragen intensiviert werden durch einen Besuch bei Firmen und Entwicklungsabteilungen, die in diesem Forschungsbereich aktiv sind.
<b>Literatur:</b>	Buchanan, A., Better than Human. The Promise and Perils of Enhancing Ourselves, Oxford 2011. Hubig, Chr. / Koslowski, P. (Hg.), Maschinen, die unsere Brüder werden. Mensch-Maschine-Interaktion in hybriden Systemen, München 2008. Kurzweil, R., How to Create a Mind. The Secret of Human Thought Revealed, New York 2012.
<b>Prüfungsform:</b>	Aktive Teilnahme / Hausarbeit als Modulgesamtprüfung bzw. als Lehrveranstaltungsprüfung
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	- <i>Modulgesamtprüfung:</i> BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 15-TD (S), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (S), MaPhy-46-22-TD (S) BacMuK11-E3-100, MaMuK11-E3-100, BacMuK11-E3-52, MaMuK11-E3-52
	- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i> BacErzPhil Modul 10 A , BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-12 (S), GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), GsHsPTh-31-Phi 1/2 (3/5 LP)
	- <i>Weitere Zuordnungen:</i> Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EF Ethik, EF Philosophie/Ethik, MA-UEth M1, MA-UEth M2b, MA SKF VM 2, VM 4, VM 6, MaNA F1/F2

## D. Seminare

<b>Titel:</b>	<b>Ethik und Metaphysik. Der moralische Realismus und seine Vorläufer.</b>
<b>DozentIn:</b>	Dr. des. Maria Schwartz
<b>Lehrform:</b>	Seminar / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Montag, 17:30 - 19:00
<b>Raum:</b>	Besprechungsraum 5031, Gebäude D
<b>Inhalt:</b>	<p>Gibt es einen Zusammenhang zwischen Ethik und Metaphysik, zwischen praktischer und theoretischer Philosophie? Sind Werte Teil unserer Wirklichkeit? Können moralische Urteile wahr oder falsch sein? Vertreter des (metaphysischen) moralischen Realismus bejahen diese Fragen.</p> <p>Im Seminar wollen wir uns zunächst Platons (427-347 v.Chr.) 'Ideenlehre' widmen und fragen, was "Metaphysik" heißen kann. Als Vorläufer des moralischen Realismus gilt u.a. die materiale Wertethik Max Schelers (1874-1928), mit der wir uns im Anschluss daran beschäftigen. Dann wollen wir Positionen des 20./21. Jh.s diskutieren wie die von Iris Murdoch, Sabina Lovibond und John McDowell. Dabei werden wir fragen, wie diese mit klassischen Ethikpositionen zusammenhängen.</p> <p>Gute Englischkenntnisse sind Voraussetzung, da die Literatur zum Teil nur auf Englisch vorliegt.</p>
<b>Literatur:</b>	Wird im Digicampus bereitgestellt.
<b>Prüfungsform:</b>	Aktive Teilnahme / Hausarbeit als Modulgesamtprüfung bzw. als Lehrveranstaltungsprüfung
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	<p>- <i>Modulgesamtprüfung:</i></p> <p>BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 15-TD (S), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (S), MaPhy-46-22-TD (S)</p> <p>BacMuK11-E3-100, MaMuK11-E3-100, BacMuK11-E3-52, MaMuK11-E3-52</p>
	<p>- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i></p> <p>BacErzPhil Modul 10 A, BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-12 (S), GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), GsHsPTh-31-Phi 1/2 (3/5 LP)</p>
	<p>- <i>Weitere Zuordnungen:</i></p> <p>Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EF Ethik, EF Philosophie/Ethik, MA-UEth M1, ETK M1</p>

## D. Seminare

<b>Titel:</b>	<b>„Was man für Geld nicht kaufen kann.“ Kritische Blicke auf die Wirtschaftsethik.</b>
<b>DozentIn:</b>	Prof. Dr. Klaus Arntz
<b>Lehrform:</b>	Seminar / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Nach Vereinbarung
<b>Raum:</b>	
<b>Inhalt:</b>	<p>Zwei kritische Bücher zur Wirtschaftsethik prägten den Herbst des Jahres 2012: Der amerikanische Philosoph Michael J. Sandel publizierte ein provokatives Buch, das der Veranstaltung den Titel gab. Darin setzt er sich kritisch mit dem ökonomischen Denken auseinander und fordert klare Grenzen des freien Marktes. An zahlreichen illustrativen Beispielen dokumentiert er seine Position. Friedhelm Hengsbach hinterfragt die moderne „Finanzdemokratie“ und ermuntert dazu „Zeitrebellen“ zu werden. In der gemeinsamen Lektüre der Bücher können kontroverse Fragen der modernen Wirtschaftsethik angesprochen und durch Hintergrundlektüre ergänzt werden.</p> <p>Zeit: nach Vereinbarung.</p>
<b>Literatur:</b>	<p>Sandel, M., Was man für Geld nicht kaufen kann. Die moralischen Grenzen des Marktes, Berlin 2012.</p> <p>Hengsbach, F., Die Zeit gehört uns. Widerstand gegen das Regime der Beschleunigung, Frankfurt a. M. 2012.</p>
<b>Prüfungsform:</b>	Aktive Teilnahme / Hausarbeit als Modulgesamtprüfung bzw. als Lehrveranstaltungsprüfung
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	<p>- <i>Modulgesamtprüfung:</i></p> <p>BacPhil 13-TD, BacPhil 43-WTD, BacSozWSM 15-TD (S), BacMathPhil 13-TD, BacInfoPhil 13-TD, MaMath-52-TD (S), MaPhy-46-22-TD (S)</p> <p>BacMuK11-E3-100, MaMuK11-E3-100, BacMuK11-E3-52, MaMuK11-E3-52</p>
	<p>- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i></p> <p>BacErzPhil Modul 10 C, BacSozPhil D WFM 1/2 (2, 4 od. 5 LP), MaPhy-46-12 (S), GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), GsHsPTh-31-Phi 1/2 (3/5 LP)</p>
	<p>- <i>Nebenfachmodul/Pool (Einzelnachweise durch Schein):</i></p> <p>BacMath 710, BacInfo 835</p>
	<p>- <i>Weitere Zuordnungen:</i></p> <p>Magister, D Pol, D Phy, D Info, D Math, EF Ethik, EF Philosophie/Ethik, UEth M3b, MA SKF VM 3, VM 4, VM 5, MaNA F1/F2, ETK M1/M7</p>

**2.4 Vertiefungsmodule: Text und Diskurs vertieft (21-TDV) / Schwerpunktmodul**

<b>Titel:</b>	<b>Hauptseminar: F. W. J. Schelling: Die Freiheitsschrift (1809)</b>
<b>DozentIn:</b>	Prof. Dr. Uwe Meixner
<b>Lehrform:</b>	Hauptseminar / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Do, 10:00 – 11:30
<b>Raum:</b>	D 2118
<b>Inhalt:</b>	Friedrich Wilhelm Joseph Schelling ist mit Fichte und Hegel ein Hauptvertreter der deutschen idealistischen Philosophie. Die Freiheitsschrift ist unter den Schriften des deutschen Idealismus eine der zugänglichsten, trotz ihres metaphysisch-spekulativen Tiefgangs (Höhenflugs). Schelling gelangt in ihr zu einer neuartigen philosophischen Gotteslehre, die dem Bösen Raum gibt, auch in Gott.
<b>Literatur:</b>	Der Seminartext ist bei Reclam erhältlich.
<b>Prüfungsform:</b>	Aktive Teilnahme / Hausarbeit als Modulgesamtprüfung bzw. als Lehrveranstaltungsprüfung
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	- <i>Modulgesamtprüfung:</i> BacPhil 21-TDV, BacPhil 32-S, MPhil 2, MaMath 52-TD (G)*, MA-Phy 46-22 TD (G)*
	- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i> Ma-Phy 46-02 (G)*
	- <i>Weitere Zuordnungen:</i> Magister, D Pol, EF Ethik*, EF Philosophie/Ethik*

\* Teilnahme nur bei hinreichenden fachlichen Voraussetzungen empfohlen.

## D. Seminare

<b>Titel:</b>	<b>Thomas von Aquin über gut und schlecht: S.Th. I 5; I-II 18-21</b>
<b>DozentIn:</b>	Prof. Dr. Christian Schröer
<b>Lehrform:</b>	Hauptseminar / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Montag, 14:00 – 15:30 Uhr
<b>Raum:</b>	2118, Gebäude D
<b>Inhalt:</b>	<p>Was bedeutet es zu sagen, dass etwas gut oder schlecht ist? Thomas von Aquin (1224/25-1274) entwickelt in einem eigenen Traktat <i>Über die Gutheit und Schlechtheit der menschlichen Handlungen</i> (S.Th. I-II 18-21) die Auffassung, dass eine menschliche Handlung als solche gut ist, in dem Maße sie von der Vernunft bestimmt ist, und schlecht, in dem Maße es ihr an Vernunftbestimmung fehlt. Damit gelangt Thomas zu einer Konzeption, die einerseits auf die aristotelische Ethik aufbaut, zugleich aber die spätere Position Kants weithin vorwegnimmt und damit als <i>missing link</i> zwischen antiken und neuzeitlichen Konzeptionen der Moralbegründung aufgefasst werden kann. Der Traktat behandelt zunächst die Gutheit und Schlechtheit menschlicher Handlungen im allgemeinen (q.18), sodann insbesondere die Gutheit und Schlechtheit der Willensbildung (q.19) und der Ausführung (q.20). In einem letzten Schritt zeigt Thomas, wie sich der Begriff der sittlich guten Handlung zu den Begriffen des Lobenswerten, des Richtigen und des Verdienstlichen und wie sich der Begriff der schlechten Handlung zu den Begriffen der Schuld, der Verfehlung und des Strafwürdigen verhält.</p> <p>Das Hauptseminar wendet sich primär an Studierende, die sich bereits, z.B. im Rahmen der einführenden Vorlesung zur Allgemeinen Ethik, mit Grundfragen der philosophischen Moralbegründung vertraut gemacht haben. In den einzelnen Seminarsitzungen wird der gesamte Text Frage für Frage gemeinsam diskutiert. Ein zweisprachiges Textskriptum wird zur Verfügung gestellt, so dass lateinische Sprachkenntnisse durchaus hilfreich, aber für die Teilnahme nicht unbedingt notwendig sind. Eine Teilnahme setzt die Bereitschaft voraus, die jeweils anstehenden Texte vorbereitend durchzuarbeiten und mindestens einmal im Semester die Einführung in den Textabschnitt mit Moderation der Diskussion zu übernehmen.</p>
<b>Literatur:</b>	Literaturhinweise erfolgen im Seminar.
<b>Prüfungsform:</b>	Aktive Teilnahme / Hausarbeit als Modulgesamtprüfung bzw. als Lehrveranstaltungsprüfung
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	<p>- <i>Modulgesamtprüfung:</i>            BacPhil 21-TDV, BacPhil 32-S, BacErzPhil Modul 10 C*,            MaMath 52-TD (G)*, MA-Phy 46-22 TD (G)*,            MThM-29*, GyKR-15-WPM*, RsKR-16-WPM*, MPhil 2</p>
	- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i> Ma-Phy 46-02 (G)*
	<p>- <i>Weitere Zuordnungen:</i>            Magister, D Pol, EF Ethik*, EF Philosophie/Ethik*, MA SKF VM 2, VM 6, ETK M1</p>

\* Teilnahme nur bei speziellem Interesse und fachlichen Vorkenntnissen empfohlen.

## D. Seminare

<b>Titel:</b>	<b>Sterbehilfe. Ein kontroverses Thema in Ethik, Literatur und Film.</b>
<b>DozentIn:</b>	Prof. Dr. Klaus Arntz
<b>Lehrform:</b>	Hauptseminar / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Mittwoch: 14:00 - 15:30
<b>Raum:</b>	2118 Gebäude D
<b>Inhalt:</b>	Die Debatte zur Sterbehilfe ist neu entbrannt. Während in Deutschland ein Gesetzentwurf für das Verbot einer Kommerzialisierung der Beihilfe zum Suizid vorgelegt wurde, wird in den Niederlanden über die Zulassung der "Letzte-Wille-Pille" gestritten. Neben der Beschäftigung mit einschlägigen Texten aus der philosophischen Ethik sollen Beispiele aus Film und Literatur die kontrovers diskutierte Thematik beleuchten.
<b>Literatur:</b>	<p>Werner, M. W., Assistierter Suizid in den Niederlanden, in: Zeitschrift für medizinische Ethik 55 (2009) 392-401.</p> <p>Düwell, M. / Feikema, L., Über die niederländische Euthanasiepolitik und –praxis (=IMEW Expertise 5), Berlin 2006.</p> <p>Swaal van, C., Het recht op de dood: een juridische beschouwing over mensen die ‚lijden an het leven‘ en het (ontbrekende) recht op hulp bij selfdoding onder de huidige Euthanasiewetgeving, Tilburg 2008.</p> <p>Zimmermann-Acklin, M., Das niederländische Modell – ein richtungsweisendes Konzept?, in: Adrian Holderegger (Hg.), Das medizinisch assistierte Sterben. Zur Sterbehilfe aus medizinischer, ethischer, juristischer und theologischer Sicht, Freiburg i. Ue. 2/2000, 345-364.</p> <p>Online-Informationen:  Regionale Kommissionen: <a href="http://www.euthanasiecommissie.nl">http://www.euthanasiecommissie.nl</a> (12.12.2012)  Gesundheitsministerium: <a href="http://www.minvws.nl/dossiers/euthanasie/default.asp">http://www.minvws.nl/dossiers/euthanasie/default.asp</a> (12.12.2012)  Justizministerium:  <a href="http://www.justitie.nl/onderwerpen/familie_en_gezin/euthanasie/index.aspx">http://www.justitie.nl/onderwerpen/familie_en_gezin/euthanasie/index.aspx</a> (12.12.2012)</p>
<b>Prüfungsform:</b>	Aktive Teilnahme / Hausarbeit als Modulgesamtprüfung bzw. als Lehrveranstaltungsprüfung
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	- <i>Modulgesamtprüfung:</i> BacPhil 21-TDV, BacPhil 32-S, MaMath 52-TD (S)*, MA-Phy 46-22 TD (S)*, MPhil 4
	- <i>Lehrveranstaltungsprüfung:</i> Ma-Phy 46-12 (S)*
	- <i>Weitere Zuordnungen:</i> Magister, D Pol, EF Ethik*, EF Philosophie/Ethik*, MA-UEth M1, MA-UEth M2b, MA SKF VM 2, VM 3, VM 6, MaNA F1/F2, ETK M1/M7

\* Teilnahme nur bei speziellem Interesse und fachlichen Vorkenntnissen empfohlen.



## D. Seminare

<b>Titel:</b>	<b>Philosophy of autonomous social machines. Reflections on Intelligence, Rights and Responsibilities of Humans and Robots</b>
<b>DozentIn:</b>	Prof. Dr. Dr. Theodor Leiber
<b>Lehrform:</b>	Hauptseminar / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	25.-26. Juli 2013 (Blockseminar)
<b>Raum:</b>	2105 (Geb. D)
<b>Inhalt:</b>	<p>How can humans (and other animals) and robots live together – with their respective and specific affective, motoric and cognitive abilities and the corresponding rights and responsibilities?</p> <p>Very generally speaking, ‘autonomous machines’ are able to perform desired tasks in (rather) unstructured environments without continuous guidance of other (autonomous) machines. If the tasks of autonomous machines are to be performed within networks of social interactions between individual machines (which seems practically unavoidable), we speak of ‘Autonomous Social Machines’.</p> <p>An autonomous machine has the ability to:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gain information about the environment.</li> <li>• Work for an extended period of time without the intervention of another (autonomous) machine.</li> <li>• Move parts of itself throughout its operating environment without the assistance of another (autonomous) machine.</li> </ul> <p>An autonomous machine may also avoid situations that are harmful to people, property, or itself unless those are part of its design specifications. It may also learn or gain new capabilities like adjusting strategies for accomplishing its task(s) or adapting to changing surroundings.</p> <p>Autonomous robots of today still require regular maintenance, as do other machines. We can even state, however, that – properly understood – the same is true for humans. At the same time, autonomy, or self-determination is a basic conception of philosophy since its very beginning: autonomy is of fundamental importance to man as a social and political being as well as his corresponding ‘Art of Living’.</p> <p>Against this background the seminar will explore, evaluate and discuss core aspects of the social, ethical and societal effects of a ‘society of autonomous social machines’, i.e., a society where humans (and other animals) and robots live together – with their respective and specific affective, motoric and cognitive abilities and the corresponding rights and responsibilities.</p>
<b>Literatur:</b>	Lin, P., Abney, K. & Bekey, G.A. (eds.) (2012) <i>Robot Ethics. The Ethical and Social Implications of Robotics</i> . Cambridge; Siegart, R., Nourbakhsh, I.R. & Scaramuzza, D. (2011) <i>Introduction to Autonomous Mobile Robots</i> . Cambridge; Wallach, W. & Allen, C. (2009) <i>Moral Machines. Teaching Robots Right from Wrong</i> . Oxford.
<b>Prüfungsform:</b>	Aktive Teilnahme / Hausarbeit als Modulgesamtprüfung bzw. als Lehrveranstaltungsprüfung
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus, Anmeldung zur Prüfung über STUDIS
<b>Modul:</b>	- <i>Modulgesamtprüfung</i> : BacPhil 21-TDV, BacPhil 32-S, MaMath 52-TD (S)*, MA-Phy 46-22 TD (S)*, MPhil 3
	- <i>Lehrveranstaltungsprüfung</i> : Ma-Phy 46-12 (S)*
	- <i>Weitere Zuordnungen</i> : Magister, D Pol, EF Ethik*, EF Philosophie/Ethik*, MA-UEth M2b

\* Teilnahme nur bei speziellem Interesse und fachlichen Vorkenntnissen empfohlen.

## D. Seminare

<b>Titel:</b>	<b>Oberseminar: Glaube und Vernunft IV</b>
<b>DozentIn:</b>	Prof. Dr. Thomas Schärfl
<b>Lehrform:</b>	Blockveranstaltung / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	10. – 11.04.2013; 09:00 – 18:00 Uhr
<b>Raum:</b>	D / 1088
<b>Inhalt:</b>	Das Seminar ist als besonderes Angebot für Studierende im Haupt- oder Promotionsstudium gedacht, die einen Schein in Philosophie erwerben wollen. Neben der Diskussion aktueller Forschungsprojekte will das Seminar auch in gegenwärtige Debatten der analytischen Religionsphilosophie einführen bzw. philosophische Diskurse beleuchten, die den Hintergrund der im Seminar vertretenen Forschungsprojekte darstellen. Das Seminar findet außerhalb des Semesters statt, um auch berufstätigen Doktorandinnen und Doktoranden die Teilnahme zu ermöglichen.
<b>Prüfungsform:</b>	Aktive Teilnahme
<b>Anmeldung:</b>	Anmeldung über den Dozenten
<b>Modul:</b>	- <i>Modulgesamtprüfung:</i> BacPhil 32-S
	- <i>Weitere Zuordnungen:</i> Diplom / Magister Hauptstudium, Schwerpunktstudium, Promotionsstudium, Graduiertenschule

## E. Lehramt

### 3.1 EWS-Wahlpflichtbereich für Grundschule/Hauptschule (GsHsTPh)

<b>Titel:</b>	<b>Anthropologie und Ethik – EWS-Veranstaltung</b>
<b>DozentIn:</b>	PD Dr. Manfred Negele
<b>Lehrform:</b>	Seminar / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	Mi., 11:45 – 13:15 Uhr
<b>Raum:</b>	2118 Gebäude D
<b>Inhalt:</b>	Die Frage „Was ist der Mensch?“ ist wohl so alt wie der Mensch selbst. Das Seminar stellt die Frage in einem <i>philosophischen</i> Kontext. Es ist nach dem Wesen des Menschen gefragt. Eine vollständige Antwort zu finden ist unmöglich, da wir als Menschen über den Menschen nachdenken. Dennoch ist es wichtig, dass wir uns der wichtigsten Aspekte menschlichen Seins vergewissern. Die Beantwortung der Frage hat weitreichende Folgen, weil jede Antwort von uns einfordert, dass wir unser Leben danach ausrichten. So führt die Frage nach dem Wesen des Menschen unmittelbar auf ein anderes Gebiet, die Ethik. Beide Disziplinen dürfen nicht vermischt werden, sind aber dennoch aufeinander angewiesen und verwiesen. So schließt sich an die Frage „Was ist der Mensch?“ die zweite an (um es mit Kant zu formulieren): „Was soll ich tun?“ Diese Frage versucht die Ethik zu beantworten. Deswegen werden in einem zweiten Teil Grundzüge der Ethik bzw. ethischen Handelns erarbeitet.
<b>Literatur:</b>	Haeffner, Gerd: Philosophische Anthropologie, Grundkurs Philosophie 1, 4. durchgesehene und ergänzte Aufl. Stuttgart 2005 Oelmüller, Willi, u.a.: Diskurs: Mensch, 3. Aufl. Paderborn u.a. 1993
<b>Prüfungsform:</b>	Aktive Teilnahme / Hausarbeit
<b>Anmeldung:</b>	Digicampus – maximale Teilnehmerzahl: 30 (nach Anmeldeleiste)!!!
<b>Zuordnungen:</b>	GsHsTPh-31 (3 od. 5 LP), GsHsPTh-31-Phi 1/2 (3/5 LP)

### 3.2 Erweiterungsfächer *Ethik* und *Philosophie/Ethik*

**Allgemeiner Hinweis:**

Empfohlene Lehrveranstaltungen für die Erweiterungsfächer *Philosophie/Ethik* (Gym) und *Ethik* (GS/HS/RS) sind in Modulhandbuch und Digicampus mit den Signaturen „EF Philosophie/Ethik“ und „EF Ethik“ gekennzeichnet. Zur Vertiefung können auch andere geeignete Vorlesungen oder Seminare besucht werden.

Geschichte der Philosophie/Theoretische Disziplinen (s.o.)

Angewandte Ethik (s.o.)

<b>Titel:</b>	<b>Grundbegriffe und Aufbau philosophischer Ethik</b> Examenskurs für Studierende der Erweiterungsfächer <i>Ethik</i> und <i>Philosophie/Ethik</i>
<b>DozentIn:</b>	PD Dr. Manfred Negele
<b>Lehrform:</b>	Kurs / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	n. V. – Blockveranstaltung – Vorbesprechung am Mo., 15.04.2013, 19:00 - 20:00 Uhr
<b>Raum:</b>	Raum 4006
<b>Inhalt:</b>	<b>Der Kurs dient der Vorbereitung auf das Examen für das Lehramt im Fach Ethik. Welche Themen aus den Bereichen: Geschichte der Philosophie, Systematische Disziplinen der Philosophie, Klassische Werke der Ethik im Kurs bearbeitet werden, wird mit den Teilnehmenden in der ersten Sitzung besprochen.</b>
<b>Literatur:</b>	Wird im Kurs bekanntgegeben.
<b>Prüfungsform:</b>	Der Kurs dient der Vorbereitung auf das Erste Staatsexamen bzw. auf den Universitären Leistungsnachweis (ULN) für das Lehramt in den Erweiterungsfächern <i>Ethik</i> und <i>Philosophie/Ethik</i> .
<b>Anmeldung:</b>	Digicampus
<b>Zuordnungen:</b>	EF Ethik, EF Philosophie/Ethik

## E. Lehramt

<b>Titel:</b>	<b>Religionsphilosophie für Studierende der Erweiterungsfächer <i>Ethik</i> und <i>Philosophie/Ethik</i></b>
<b>DozentIn:</b>	PD Dr. Manfred Negele
<b>Lehrform:</b>	Kurs / 2 SWS
<b>Zeit:</b>	n. V. – Blockveranstaltung – Vorberechnung am Mo., 15.04.2013, 18:00 - 19:00 Uhr
<b>Raum:</b>	Raum 4006
<b>Inhalt:</b>	<p><b>Im Studienplan sind folgende Themen vorgesehen:</b></p> <p><i>Religionsphilosophie:</i> Glauben und Wissen, Gottesbegriff, Gottesbeweise, Religionskritik, Theodizee.</p> <p><i>Religionen (Religionswissenschaft):</i></p> <p>a) Vertiefte Kenntnisse über biblische, historische und systematische Grundlagen des Christentums</p> <p>b) Kenntnisse über Judentum, Islam und wichtige asiatische religiöse Traditionen (z.B. Buddhismus, Hinduismus, Konfuzianismus) hinsichtlich Quellen, Lehre, Kult und Ethik</p> <p>c) vertiefte Kenntnisse über Formen der Begegnung und der Konflikte zwischen Religionen (Identität und Wandel der Religionen, religiöse Toleranz und Religionsfreiheit, interreligiöse Kommunikation)</p> <p>d) Kenntnisse über neureligiöse Bewegungen und Esoterik</p> <p><b>Da alle diese Themen nicht in <i>einer</i> Veranstaltung besprochen werden können, wird bei der Vorberechnung mit den Teilnehmenden eine Auswahl getroffen.</b></p>
<b>Literatur:</b>	Wird im Kurs bekanntgegeben.
<b>Prüfungsform:</b>	Der Kurs dient der Vorbereitung auf das Erste Staatsexamen bzw. auf den Universitären Leistungsnachweis (ULN) für das Lehramt in den Erweiterungsfächern Ethik und Philosophie/Ethik.
<b>Anmeldung:</b>	Digicampus
<b>Zuordnungen:</b>	EF Ethik, EF Philosophie/Ethik

-----